

Er scheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonn- und Festsage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlag.

Hallisches Tageblatt.

Inserat 1/4 Sgr.
für die dreispaltige
Zeile, bei größeren
Insertionen mit
entw. Rabatt.
Der ganze Preis des
Blattes, einschließlich
des Inseratentheils,
fällt der hiesigen
Armenverwaltung zu.

Zweiundsiebzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 183.

Dienstag, den 8. August

1871.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß das Schulgeld im Hallischen Stadtgymnasio vom 1. October d. J. ab getragen wird. a) für Schüler der drei obern Klassen prima — tertia 30 %; b) für Schüler der drei untern Klassen quarta — sexta 24 %; c) für Schüler der Vorbereitungs-Klassen 20 %. Das Schulgeld ist vierteljährlich im Voraus innerhalb der ersten 8 Tage der Monate Januar, April, Juli und October auf der Schulkasse im Rathhause, Zimmer Nr. 9 zu bezahlen.
Halle, den 4. August 1871.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

den Remonte-Anlauf pro 1871 betreffend.

Zum Ankauf von Remonten im Alter von vorzugsweise drei und ausnahmsweise vier und fünf Jahren sind im Bezirke der Königlichen Regierung zu Merseburg für dieses Jahr nachstehende, Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden und zwar:
den 18. August in **Deßau**, den 22. August in **Preßig**, den 19. August in **Wittenberg**, den 23. August in **Torgau**.
Die von den Militär-Commissionen erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und gegen stempelpflichtige Quittung sofort baar bezahlt. Pferde, deren Mängel den Kauf gesetzlich rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der sämtlichen Unkosten zurückzunehmen. Die Verkäufer sind ferner verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue starke rindlederene Trense mit eisernem zweckmäßigem Gebiß, eine starke Kopfhalter von Leder oder Hanf mit zwei, mindestens sechs Fuß langen, starken Stricken, ohne besondere Vergütung mitzugeben.
Berlin, den 20. März 1871.

Kriegs-Ministerium, Abtheilung für das Remonte-Wesen. gez. von Schön.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin. Gestern vor einem Jahre flog von Munde zu Munde der Siegesruf: „Der Kronprinz hat Mac Mahon geschlagen!“ Zündend wie diese, hat mit Ausnahme der Kunde von Sedan keine der vielen Siegesbotschaften, welche unsere Helden uns aus dem feindlichen Lande herüberbrachten, gewirkt. War es doch, nach dem glücklichen Gefecht bei Weißenburg (4. August), der erste große und glorreiche Sieg, den wir erfochten; hatte ihn doch vereinte Anstrengung der Preußen und der Bayern gewonnen; war es doch der berühmteste Marschall der Franzosen, ihr zweiter Bayard, den unser Fritz niedergeworfen. Sammt seinen Turcos, Zuaaven und Zephyren, seinen stolzen Reitern und Mitrailleurten niebergeworfen, so gewaltig, daß im panischen Schrecken die Besiegten durch Wald und Feld, durch Dorf und Stadt dahinjagten, als triebe eine überirdische Macht sie mit glühenden Geißelstößen vor sich her!

Wohl lebten wir alle der unerschütterlichen Zuversicht, daß wir mit Ehren in Macht und Ruhm aus diesem Kriege hervorgehen würden, aber den Weg zu diesem Ziel sahen wir mit Leiden und Trümmern bedeckt. Es kamen Tage banger Erwartung, wo wir in jeder Stunde die Nachricht von dem Einbruch der Feinde in Baden oder in die Pfalz befürchteten. So furchtbar schien Napoleon, nach seinen eigenen Prahlereien, gerüstet, so weit uns voraus, daß Niemand hoffen durfte, das deutsche Land werde in seiner ganzen Ausdehnung, in seiner langgezogenen und unsicheren Westgrenze vor den afrikanischen Horden des Imperators verschont bleiben. Schon bedrohten uns die Pariser mit Mord, Raub und Brand.

Bei uns war Alles Stille, Sammlung, Standhaftigkeit. Ein erhabenes Schauspiel vollzog sich vor den Augen des erstaunten Europas. Dies deutsche Volk, das große und kindische, das tief sinnige und unpraktische, das in seiner Dichtung und Philosophie den Himmel gestürmt, aber dafür die Gewalt und Herrlichkeit auf Erden eingebüßt hatte, das noch eben durch seine Wortkämpfe, durch den Hader zwischen Norden und Süden der ränke spinneuden Diplomatie Napoleons III. mehr als eine schwache Stelle gezeigt, stand plötzlich, wie von einem Zauberschlage aus hundertjährigem Schlafe geweckt, einig und gewappnet da. Ohne Lärm, ohne Geschrei, wie vom Frühlingswehen aufgebrochen, hatte sich die spröde Knospe der deutschen Einheit zur schönsten Blüthe entfaltet. In gleicher Stimmung

wetteiferten die Fürsten wie die Stämme. All Deutschland war ein Sinn, ein Gebanke und ein Arm.

„Fest stand und treu die Wacht am Rhein“ — bei Weißenburg und Wörth. Und als am Spätabend jenes herrlichen Tages nun die Nachricht von der Erstürmung der Spicherer Höhen kam, als in kürzester Frist die beiden drohenden Gewitterwolken über die Vogesen zurückgejagt waren, da war es eine Freude, zu leben, und ein Stolz, ein Deutscher zu sein! — Nie kann eine Zeit kommen, wo das Gedächtniß des 6. August in unserm Volke untergegangen wäre. Immer leiser verklingt und erstirbt, unter dem tobenden Grollen des Hasses und der Verwünschung, die Revolutions- und die Napoleons-Legende. Ein anderer, schönerer Mythos wird an ihre Stelle treten: Die zur Sage und Dichtung sich verklärende Geschichte von der Aufrichtung des neuen deutschen Reiches.

Berlin. Um der übergroßen Anzahl von Militär-Anwärtern, die durch die Zahl der im letzten Kriege invalide gewordenen Militärpersonen aller Grade erheblich verstärkt worden ist, eine ihren Fähigkeiten entsprechende Civilanstellung zuweisen zu können, sind sämtliche Behörden beauftragt worden, spätestens bis zum 5. September d. J. eine Nachweisung über die Zahl der den Militär-Anwärtern überhaupt oder ausschließlich zugänglichen Stellen und über die Art ihrer Besetzung bei den Militär- und Marinebehörden einzureichen.

— Das „Schles. Kirchenblatt“ meldet: „Die Bischöfe Preußens werden, wie uns mitgetheilt wird, in Fulda in den nächsten Tagen zusammenkommen.“ Die Bestätigung bleibt abzuwarten.

Leipzig. Eine recht interessante social-demokratische Erörterung hat am 2. d. in einer Volksversammlung hier stattgefunden. Den ersten und bedeutsamen Gegenstand der Tagesordnung bildete auch hier wieder die Pariser Commune, in deren Lob und Preis die Herren Bebel und Liebknecht wetteiferten. Das ist doch stark.

Elsaß-Lothringen. In den letzten Tagen wurde in Straßburg viel altes Kriegsmaterial, wie Artilleriegeräth, Dragonersäbel, Gewehre u. c. zu Schiff nach Frankreich verladen. Handelsleute haben dieses Material auf Rechnung der französischen Regierung angekauft. Für uns ist dasselbe natürlich nicht nur überflüssig, sondern auch unbrauchbar.

Frankreich. Verschiedene Correspondenzen aus Paris und Versailles machen sich zum Echo von Gerüchten, welche einerseits von ernst-



lichen Zerwürfnissen zwischen Thiers und der Rechten der französischen Nationalversammlung sprechen und andererseits Gambetta weitgehende Pläne zuschreiben. Diese Vorommnisse haben die Linke bestimmt, die Einbringung ihres Antrages auf Verlängerung der Vollmachten an Thiers zu beschleunigen. Noch aber ist in der Partei keine Einigung erzielt, ob dem Präsidenten der Republik auch das Recht der Kammerauflösung zugestanden werden soll.

Telegramme aus Versailles besagen, daß der französische Finanzminister der Kammer die geschehene Zahlung der zweiten halben Milliarde mit dem Hinzufügen anzeigte, die dritte halbe Milliarde werde ebenfalls im Laufe des Monats — einige Blätter sagen am 25. August — gezahlt werden. Nach Artikel VII. des Frankfurter Friedensvertrages hätten die deutschen Truppen alsbald 4 weitere Departements einschließlich der Pariser Forts zu räumen und würde dies mit einer bereits vor einiger Zeit in den französischen Blätter enthaltenen gewesen Nachricht übereinstimmen, nach welcher Thiers der Prinzessin Mathilde auf ihre Anfrage erwidert hätte, daß am 31. August die Umgebungen von Paris von der fremden Armee geräumt sein würden.

Nach der France hat Pouyer Quertier mit der Bank von Frankreich ein Abkommen getroffen, um die zur Zahlung der dritten halben Milliarde noch erforderliche Summe zu completiren.

Italien. Die italienische Presse beschäftigt sich fortwährend lebhaft mit den gespanntesten Beziehungen zu Frankreich. Bereits wird verlangt, daß der langjährige Gesandte in Paris, Herr Nigra, wenn nicht abberufen, doch durch einen weniger willfährigen Vertreter ersetzt werde.

Türkei. Der türkisch griechische Conflict ist durch das Nachgeben der Pforte beigelegt worden.

Aus Halle und Umgegend.

Wissenschaft und Kunst. Das neue Werk unseres Mitbürgers, des Herrn Dr. C. F. Runze: „Lehrbuch der praktischen Medicin mit besonderer Rücksicht auf pathologische Anatomie und Histologie“ (Leipzig, Veit & Co.), das jetzt vollendet vorliegt, erfährt allseitig eine sehr günstige Beurtheilung. So sagt das in seinen Urtheilen sehr difficile „Literarische Centralblatt“: „Der Verf. hat sich die Aufgabe gestellt, vom Standpunkte des Praktikers aus für praktische Aerzte zu schreiben. Dies ist ihm vollkommen gelungen. Vor allen Dingen hat er verstanden die rechte Mitte einzuhalten, ohne in die trockene Debe des Compendiumtones zu verfallen; seine Darstellung ist eine klare, die Krankheitsbilder sind gedrängt, doch umfassend und scharf pointirt; tüchtige eigene Erfahrung neben genauer Kenntniß der Literatur prägt sich in jedem Capitel aus. Auf die pathologische Histologie ist vom Verf. besondere Rücksicht genommen und durch die sorgfältige Bearbeitung derselben erhält die Arbeit einen besonderen Vorzug. Am therapeutischen Theile erkennt man den gewiegten Praktiker und wissenschaftlich tüchtigen Arzt. Die Befügung einzelner wichtiger Krankheitsgeschichten kann man nur billigen. Wir dürfen in dem Werke eine wesentliche Bereicherung unserer Literatur begrüßen, ein Lehrbuch, welches sich den besten würdig anreicht.“

Kirche und Schule. Unfre städtische Schulfrage steht wiederum auf Tagesordnung. Auch wir werden uns über den Cardinalpunkt: ob Freischule oder nicht? demnächst zu äußern haben.

Personal-Chronik. Von dem Consistorio der Provinz Sachsen sind im II. Quartal d. J. u. A. die Candidaten der Theologie Theodor Robert Hermann Albert Kermes, gebürtig aus Alleben, Gustav Bernhard Köhler, gebürtig aus Lodersleben, Christian Johannes Allihn, gebürtig aus Halle, Rudolph Bernhard Edmund Döhlert, gebürtig aus Spielberg, Albert Hugo Teubeloff, gebürtig aus Gerbstedt pro ministerio geprüft und mit Wahlfähigkeitszeugnissen versehen worden.

Musik und Theater. Das am Sonntag Abend von der „Leipziger Complettsänger-Gesellschaft“ ausgeführte Concert in Freyberg's Salon, erfreute sich eines zahlreichen Besuchs. Die schon von früher bekannten Leistungen der Gesellschaft bewährten sich auch diesmal wieder durch exacte und zeitgemäße Ausführung der Vorträge. Wie verlautet, wird die Gesellschaft noch einige Concerate geben und ist den strebsamen Künstlern ein recht guter Erfolg zu wünschen.

Vereinsleben. Am Sonntag fand auf dem Jägerberge Seitens der städtischen Liedertafel eine „Morgenliedertafel“ statt. Wie viele trauliche

Erinnerungen knüpfen sich für die ältern Mitglieder dieses, unsres ältesten Männergesangsvereins, an diese Morgenliedertafeln!

Die „Volksliedertafel“ hat heute Abendconcert in Freyberg's Garten — hoffentlich nicht mit Regenschirmen und Ueberziehern.

Vorgänge. Halle. Das Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg giebt unterm 23. d. M. bekannt: „Die laut Tauschvertrage vom 31. März v. J. von dem Garten der fideicommisaren Amtsziegelei zu Siebichenstein an den Fabrikbesitzer Jentsch zu Halle abgetretene Parzelle von 148 □ Ruthen ist von dem Gemeinde- und Polizeibezirke Siebichenstein abgezweigt und mit dem Gemeinde- und Polizeibezirke der Stadt Halle vereinigt worden.“

Das in diesem Blatte veröffentlichte Ersuchen des Verschönerungsvereins um „Bittfuhrn“ beginnt, wie wir hören, Früchte zu tragen. Zur Förderung des Zweckes ist ein Circularschreiben unter den Fuhrwerksbesitzern in Umlauf gesetzt. Herr Runze, Besitzer der Sichorienfabrik, hat bereits mit den Fuhrern begonnen.

Eine zweite Anlage auf der Promenade, wie die des Herrn David, ist in Aussicht und zwar an einem besonders schönen, schattenreichen Plätzchen.

Gestern war wiederum Leipzig stark in Halle vertreten. Ein Ausflug in das herrliche Saalthal bildet gewöhnlich den Haupttheil des Programms.

Die Cholera hat zwar Siebenmeilenstiefeln macht aber keinen Salto mortale von Königsberg bis Halle — wie auf dem Markte am Sonnabend von vielen Verkäuferinnen und Hausfrauen angenommen wurde, — die bei aller Furcht Gurken, Obst u. s. w. ihrem Wagen nicht entgehen lassen. Trotz alledem wiederholen wir unsre Mahnung zu rechtzeitiger Ergreifung der nöthigen Vorsichtsmaßregeln.

Gestern fiel der Arbeiter H. von einem gefüllten Erdentwagen und zog sich dadurch eine solche Verletzung zu, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- und Alterthumsverein.

H. — Die Monatsversammlung am Dienstag den 1. August beschäftigte sich durchgängig mit Betrachtung mehrerer neuer litterarischer Erscheinungen. Herr Professor Dümmler legte zuerst die zahlreichen neuen Zusendungen vor. Besonders interessant waren einerseits zwei Separatbeilagen des Deutschen Reichsanzeigers; die eine brachte (anknüpfend an die jüngste Enthüllung des Denkmals in Berlin) die Uebersicht über die gesammte, auf König Friedrich Wilhelm III. bezügliche Litteratur, die andere gab die möglichst ausführliche Schilderung des jüngsten Siegeszuges der deutschen Truppen in Berlin. Zweitens referirte der Herr Vorsitzende über eine neue Schrift des Domcapitulars v. Wilnowsky in Trier, welche die Echtheit der s. g. Nenniger Inschriften gegen Dr. Ausm Weerth vertheidigt, beziehentlich die Möglichkeit einer in moderner Zeit hier verübten Fälschung bestreitet.

Professor Herzberg gab ein ausführliches Referat über den abschließenden zweiten Theil der vortrefflichen „Geschichte des Elsaßes bis auf die Gegenwart“ von D. Lorenz und W. Scheerer. Die Vorzüge, die seiner Zeit dem ersten Theile nachgerühmt wurden, treten in diesem Theile noch bestimmter hervor. Als besonders bemerkenswerth wurden die Partien herausgehoben, welche die Kulturbüthe in Strassburg vor dem 30-jährigen Kriege, die neue und sehr sorgfältige Behandlung des endlichen Ueberganges dieser Stadt in französische Hände, die Französisirung des Elsaß durch die Bourbonen, die brutalen Insaenien der ersten französischen Revolution im Elsaß, endlich die Umwandlung der elsässischen Alemannen in napoleonistische Chauvinisten darstellen. Im Laufe der hieran sich knüpfenden Besprechung theilte Herr Professor Dümmler in eingehender Weise mit, daß nach dem jetzigen Stande der Forschung erhelle, wie — Dank der Habsburgischen Politik jener Zeit — im Falle eines Sieges der Habsburger im 30-jährigen Kriege, der Elsaß höchst wahrscheinlich an Spanien gefallen sein würde.

Hierauf folgte der sehr ausführliche Bericht des Herrn Dr. OpeI über die mit äußerster Sorgfalt, mit treuer Benützung aller neuen Hilfsmittel ausgeführte neue Bearbeitung — oder vielmehr fundamentale Neuherstellung des zweiten Bandes der Bötticherschen Geschichte Kurpfalzens durch Dr. Flathe in Dresden. Dieser Band, der namentlich das 16., 17. und 18. Jahrhundert behandelt und ein sehr bedeutendes kulturgeschichtliches Material in beständigen lebendigen Zusammenhang mit der politischen Ge-

schichte gesetzt hat, ist nicht nur sehr gut geschrieben, sondern auch — was bei der Natur des Stoffes nicht immer leicht zu ermöglichen war — in höchst schätzenswerther strenger Unparteilichkeit gehalten worden. Der Herr Referent führte den Beweis dafür durch zahlreiche Belege aus der Geschichte der Kurfürsten Moriz, Johann Georg, der Weiberrherrschaft unter Johann Georg IV., August des Starken, u. s. w.

Zum Schluß berichtete Professor Herzberg noch in der Kürze über eine kleine tüchtige Schrift eines jungen Gelehrten, Dr. Carl Günther aus Halberstadt über Quellen, Zusammensetzung und Entstehung des ersten Theils (bis zum J. 1143) der „Chronik der Magdeburger Erzbischöfe“; einer alten Geschichtsquelle, die leider bis jetzt in einer kritisch gesicherten Ausgabe noch nicht erschienen ist.

Handel und Verkehr.

Die Einnahme der „Berlin-Anhaltischen Eisenbahn betrug im Juli 434,900 ₰ oder 14,214 ₰ mehr als im Juli 1870 und vom 1. Januar bis ultimo Juli 2,510,200 ₰ oder 415,053 ₰ mehr als im gleichem Zeitraum 1870.

Bermischtes.

— In Berlin findet heute eine Versammlung zur Berathung und Beschlußfassung über zu ergreifende Maßregeln statt, welche geeignet sind, der im Anzuge begriffenen Cholera durch die Ausdünstungen der Aborte, der Straßenrinnen und Canäle wirksam vorzubeugen.

— Kartoffeln wohlschmeckender zu machen. Die ersten Frühkartoffeln enthalten immer verhältnismäßig sehr viel wässerige und wenig mehligte Theile, weshalb sie nicht so gut sind wie die reifen Kartoffeln. Man kann sie indessen durch etwas sorgfältigere Behandlung während des Kochens bedeutend verbessern. Dieses geschieht einfach dadurch, daß man gleichzeitig mit dem Gefäße, in dem man die Kartoffeln ans Feuer bringt, ein anderes, mit reinem Wasser gefülltes ebenfalls zum Sieden erhitzt. Haben die Kartoffeln nun mehrermale überkocht, so daß sie halb gar sind, so gießt man das Wasser von ihnen ab und das andere kochende Wasser darüber, in welcher zweiten Brühe man sie nun vollends gar kochen läßt, worauf man auch diese abgießt, die Kartoffeln, die natürlich roh geschält sind, mit etwas Salz und gehackter Petersilie durchschwenkt und sie dann so heiß wie möglich aufträgt. Nicht nur die frü-

hen, sondern alle Kartoffeln werden durch zweimaliges Kochen in frischem Wasser verbessert, gleichviel, ob sie geschält oder mit der Schale aufs Feuer gebracht werden. Ja man kann sogar übrig gebliebene, kalt gewordene Kartoffeln dadurch so gut wie frisch gekochte verwenden, daß man sie in siedendes Wasser wirft und einige Minuten darin kochen läßt.

— Nach einem Telegramm der „N. Z. Ztg.“ hat Garibaldi Caprera verlassen, um Victor Hugo zu besuchen. Dem Einsiedler in Chislehurst werden gewiß die Ohren summen, wenn diese beiden erbitterten Feinde „Napoleons des Kleinen“ beisammen sind. Wir führen hier einen Satz aus dem Feuilleton der „Verité“ vom 30. Juli an. Wenn Napoleon III., heißt es da, einst vor dem Throne Gottes erscheinen wird, fragt dieser ihn: „Was trägst Du da für eine Inschrift auf dem Rücken?“ Er antwortet: „Napoleon le petit. Die Worte hat mir Victor Hugo dahin geschrieben.“ „So wirf sie doch von Dir,“ spricht der Herrgott. Louis Napoleon wird dann klagen: „Ich vermag es nicht,“ und Gott wird sagen: „Auch ich selbst bin nicht im Stande, Dich davon zu befreien.“

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.

5. August 1871.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dampf- kreis Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Morg. 6	332,15	5,83	95	13,2	W	bedeckt 10.
Mitt. 2	332,92	4,02	53	15,9	W	wolfig 6.
Abd. 10	335,60	4,64	79	12,6	W	trübe 9.
Mittel	333,56	4,93	76	13,9		trübe 8.

6. August 1871.

Morg. 6	336,72	4,00	70	12,3	W	ziemlich heiter 5.
Mitt. 2	336,28	4,32	70	15,8	NW	trübe 9.
Abd. 10	336,62	5,83	95	13,2	NW	bedeckt 10.
Mittel	336,54	4,72	78	13,8		trübe 8.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Bekanntmachungen.

Sehr große Speckstündern, à St. 1 1/4 bis 2 Sgr. erhtelt Boltze.

Neue saure Gurken bei Boltze.

Frische Salzbutter à U. 9 Sgr. 8 A. empfiehlt C. L. Helm, Steinstraße.

Die besten Malzbonbons von bekannter Güte gegen Husten nur bei C. L. Helm.

Gerstenstroh und Heu ist zu haben im Gasthof zum Schwan, gr. Steinstraße.

Carbolsäure,

zum Desinfectiren, offeriren **Helmhold & Co.**

Eier! vorzüglich schön!

à Schock 25 Sgr., bei Abnahme mehrerer Schock à 24 Sgr. **W. Kuhne, Leipzigerstraße 35.**

Dauerhafte Sopha zu verkaufen Steinstr. 25.

Zimmerhandwerkszeug verk. billig Oberglaucha 8.

Neue saure Gurken empfiehlt

Chr. Vinde, alter Markt 31.

Möbel, jeder Art, kauft und zahlt die höchsten Preise Markt 25.

Strohüte

werden jede Woche vom Mittwoch bis Sonnabend gewaschen in der Strohhüt-Fabrik von **Aug. Berger.**

Eine Ziege wird gesucht Wallstraße 16, im Hofe 1 Tr.

Bordeauxtaischen kauft goldene Rose.

Wäsche zu waschen u. zu brennen wird angenommen a. d. Halle 13, 1 Tr., am Moritzkirchhof.

Eine Waschfrau sucht noch Beschäftigung außer dem Hause Kuttelpforte 3, 3 Tr.

Ein erfahrenes, gebildetes Mädchen von außerhalb sucht, gestützt auf langjährige Atteste, bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Zu erfragen bei

Jacob, Tischlermeister, Geiststraße 21.

Köchinnen u. andere fleißige Mädchen s. 1. Sept. u. 1. Oct. Fr. Hartmann, Rathhausgasse 13.

Ein Mädchen für einen 4jährigen Knaben des Vormittags wird gesucht

Schwigsstraße 2, 2 Tr.

Eine erfahrene Köchin mit guten Zeugnissen sucht zum 1. October

Frau Professor Heintz, Mühlpforte 2.

Einige Kinder, Knaben und Mädchen, welche bisher verhindert waren die hiesigen Schulen zu besuchen, wünscht der Unterzeichnete in Gemeinschaft mit seiner eigenen 6jährigen Tochter zu unterrichten. Die Methode ist äußerst faßlich u. leicht. Sprechzeit 11 — 12 Uhr Mittags.

Hier, Lehrer.

Landwehrstr. 10, 2 Tr.

Zum 1. October wird ein Hausmädchen, welches in Handarbeit u. feiner Wäsche geübt ist, gesucht. Zu erfragen

in der Iduna eine Treppe hoch.

Dütenmacherinnen sucht alte Wasserkunst.

Einen Sattlergesellen sucht sofort

C. Weyland, gr. Klausstraße 4.

Ein flotter Kellnerburche, mit guten Attesten versehen, findet sofort Stellung goldene Rose.

Einen stinken, ehrlichen Laufburschen sucht sofort C. S. Herrmann, Klein Schmieden 8.



Das Comptoir von Gebrüder Löwendahl & Co.
befindet sich von heute ab
Königsstrasse Nr. 25, parterre. Eingang Hofwärts.
Halle a/S., den 4. August 1871.

Schwarze Seidenstoffe
in Taffet, Cachemir, Faille etc. in vor-
züglichen Qualitäten empfehlen durch günstige Ein-
käufe zu sehr billigen Preisen
Gebrüder Salomon, gr. Ulrichsstr. 4.

Offerte für Baulustige.

Auf meinem westlich am Geistthor freund-
lich belegenen Grundstück beabsichtige ich
ein herrschaftliches Wohnhaus mit Garten und
Vorgarten für eine oder zwei Familien zu er-
bauen und bin bereit auf Wünsche ernstlicher
Reflectanten beim Entwurf Rücksicht zu neh-
men.
R. Loest.

Ein ordentlicher Pferdebedienter bei 4 $\frac{1}{2}$ Wochen-
lohn und eine Frau in die Ernte bei täglich
12 $\frac{1}{2}$ Lohn werden sofort gesucht
Martinsgasse 7.

Ein ordentlicher Knecht bei 2 Pferde gesucht
Bäckergasse 3.

Ein kräftiger Junge findet Arbeit
Merseburger Chaussee 14.

Ein Sohn rechtlicher Eltern kann unter gün-
stigen Bedingungen bei mir in die Lehre treten.
A. Jacob, Tischlermeister, Geißestraße 21.

Ein ordentliches arbeitsames Mädchen wird
zum 15. August gesucht gr. Steinstraße 6.

Eine geübte Maschinennäherin, sowie geübte
Weißnäherinnen werden sofort gesucht
Kaulenberg 4.

Eine gesunde Amme, die schon einige Monate
gestillt hat, findet Stelle durch
Frau Rohstein, Steinbocksgasse 3.

Ein Mädchen zur Aufwartung sucht sofort
F. Schuster, gr. Klausstraße 7.

Ein Mädchen f. ein Kind zu warten wird sof-
ort gesucht Schulgasse 1, Hinterhaus 2 Tr.

Anständ. Stubenmädchen, in Küche und Haus-
arbeit erfahr. Mädchen mit 2- u. 3jähr. Ältesten
suchen 1. Sept. und 1. October Stelle durch
Frau Gutzjahr, kl. Märkerstraße 10.
Arbeits. Mädch. erh. 15. Aug. u. 1. Sept. Stelle.

Ein Mädchen auf Herrenarbeit sucht Kanzleig. 4.

Einem Lehrling und einen Lauf-
burschen sucht sofort

F. A. Dieck,
Schuhmachermeister.

Ein Kaufmann, mit besten Zeugnissen versehen,
sucht als Commis v. unter bescheid. Anspr. Stelle
in belieb. Branche. Offert. **W. 10** in d. Exped.

Züchtige Arbeiter, womöglich vom Lande,
finden dauernde und lohnende Beschäftigung in
der Dachpappen-Fabrik von **Büsscher &
Hoffmann** zu Halle. am Büschdorfer Weg.

Wohnungs-Gesuch
einer herrschaftl. Wohnung mittlerer Größe zum
October. Adr. **G. K.** in der Exped. d. Bl.

Eine Wohnung von 60—70 $\frac{1}{2}$ wird in der
Leipzigerstraße oder deren Nähe gesucht. Näheres
Rannische Straße 17, im Keller.

Zum 1. October wird eine größere Wohnung
von 5—6 Stuben nebst Zubehör gesucht.

Adressen mit Angabe des Preises bittet man
abzugeben bei **Herrn W. L. Becker,**
Schmeerstraße.

Eine Wohnung von 3 Stuben, 2 bis 3 Kam-
mern, im Königsviertel oder Lucke, wird von einem
Rentier gesucht. Näheres bei
G. Ulrich, kl. Ulrichstraße 29, 1 Tr.

Ein Paar kinderlose Leute suchen sogleich eine
Wohnung im Preise bis 24 $\frac{1}{2}$. Adressen nieder-
zulegen gr. Steinstraße 15, im Keller.

Zwei junge Leute suchen zum 1. October eine
Wohnung im Preise von 26—30 $\frac{1}{2}$. Adressen
bittet man abzugeben bei
Herrn F. Werner, Leipzigerstraße 35.

Eine Wohnung, bestehend aus St., K. und gr.
Stall wird 1. October gesucht. Gef. Adr. unter
A. B. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine möblierte Garçonwohnung für einen äl-
teren Herrn (Beamten) wird womöglich in der
Nähe des Königsthores sofort gesucht. Adressen
unter **F. 1017** sind in der Annoncen-Expedition
von **Hindolf Rosse, Halle a/S., gr. Berlin 11,**
abzugeben.

Eine Wohnung von 2 St., 3 K. nebst
Zubehör, wird in der Mitte der Stadt zum
1. October zu miethen gesucht. Offerten
nimmt Herr **Robert Cohn, gr. Stein-
straße 73,** entgegen.

2 St., 3 K., K. nebst Zubeh. u. Gartenprom.
1. Oct. zu bez. Näh. an der Moritzkirche 4, p.

Eine freundl. Bel.-Etage, 3 St., 2 K., Küche
u. Zubehör vermietet lange Gasse 31.

Wohn. a. einz. anständ. Miether Rannischestr. 17.
Eine gr. St. an einz. Leute verm. Mittelstr. 19.

Eine möbl. Stube sofort zu beziehen, auch sind
für anständige Leute Schlafstellen mit Kost offen.
Zu erfragen
gr. Brauhausgasse 19, parterre. **W**

Möblierte Stube und Kammer sofort zu bezie-
ziehen Dachritzgasse 15.

Fr. möbl. St. sof. zu bez. Landwehrstr. 8, part.

2 Schlafstellen mit Kost Bahnhofstr. 8, 3 Tr.
2 anständ. Schlafstelle Rannischestraße 11.

Anst. Schlafst. mit Kost kl. Ulrichsstr. 1 b, 2 Tr.

Ein junger hochgelber Kanarienvogel entflohen.
Gegen Belohnung abzugeben
Schmeerstraße 30. **W**

Am Donnerstag ein Armband verloren: Ab-
zug. geg. Belohnung Leipzigerstraße 9 im Laden.

Handwerker - Meister - Verein.

Mittwoch den 9. August von Abends 7 Uhr ab
Concert, Feuerwerk und Ball
in Freyberg's Garten.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Lieben Freunden und Bekannten die Trauerbot-
schaft, daß mein lieber Mann, der Geheimsecretair
Friedrich August Prätorius, nach längerem
Krankenlager heute Nachmittag verschieden ist.
Pirna, den 5. August 1871.

Adelheid Prätorius geb. Meyer.

Vollstücken:

kl. Ulrichstraße Nr. 15.

Bohnen mit Schweinefleisch.

gr. Ulrichstraße Nr. 21.

Suppe, saure Kalbslunge mit Kartoffeln.

Wasserstand der Saale

an der Schiffmühle zu Trocha bei Halle.
am 6. August Abends am Unterpegel 5' 4"
am 7. August Morg. am Unterpegel 5' 2"

Für die Redaction verantwortlich **D. Beitzram.** — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.